

Pfälzisch-Rheinische Familienkunde

61. Jahrgang · 2013 · Band XVII, Heft 9

Einwohner von Maikammer und Alsterweiler nach den
Listen zum Gemeinen Pfennig von 1495

Auf den Spuren der jüdischen Bevölkerung in Kandel

Die ältesten Protokolle des kurpfälzischen

Regierungsrats (1649-1652)

Folge 2: 1651

Das Patrizier-Geschlecht Zöller/Zöller-Beaumont
in Rheinhessen

Der Napoleonsstein in Worms

Den "unter den Fahnen Napoleon's gefallenen Wormsern"
wurde 1848 ein Denkmal errichtet

Die Familie Wickede in Kübelberg

INFODIENST

[Dreyer/ Weingart]	497
[Keppel]	504
[Wollmershäus er]	521
[Zöller]	545
[Kukatzki]	547
[Bauer]	553

[Red.] 556

MITTEILUNGEN

ZUR WANDERUNGSGESCHICHTE DER PFÄLZER

Der Untergang der -Powhattan- vor Long Beach Island 1854

Unter den Opfern waren Auswanderer aus Steinfeld,
Bundenthal und Edesheim

[Kukatzki] 557

PFÄLZISCH - RHEINISCHE FAMILIENKUNDE

61. Jahrgang · 2013 · Band XVII, Heft 9

Matthias Dreyer & Johannes Weingart

EINWOHNER VON MAIKAMMER UND ALSTERWEILER
NACH DEN LISTEN ZUM GEMEINEN PFENNIG VON 1495

Im Stadtarchiv *Frankfurt am Main* findet sich eine Liste, in welcher der Einzug des Gemeinen Pfennigs im *Hochstift Speyer* dokumentiert ist.¹ Die Reichssteuer des Gemeinen Pfennigs von 1495 hatte zwar auch eine Funktion als Kriegssteuer (Türkenkriege), sollte jedoch primär innenpolitischen Zwecken dienen.² Er war - auch wenn die Höhe des Vermögens berücksichtigt wurde - stets als eine Kopfsteuer gedacht.³ Zur Erhebung hatten die dazu beauftragten Personen ein Steuerregister anzulegen, in das sie die Namen der Steuerpflichtigen, die für die Besteuerung bedeutsamen Vermögensgrößen von 500 fl. und 1000 fl. sowie den gezahlten Steuerbetrag jedes Steuerpflichtigen eintragen sollten.⁴

Diese Steuerregister enthalten, soweit sie noch vorhanden sind, die Namen der steuerpflichtigen Haushaltsvorstände. Sie stellen damit eine ergiebige Quelle dar für familiengeschichtlich Interessierte. Ausgewertet wurden die Register schon des öfteren. So sind etwa für das *Bistum Worms* die Steuerregister vollständig übertragen und durch Indices erschlossen.⁵

Für den linksrheinischen Teil des *Hochstifts Speyer* hat ALTER diese Liste, das „Pfennigbüchlein“, ausgewertet.⁶ Seine Arbeit widmet sich eher statistischen Feststellungen, wie etwa der Anzahl der steuerpflichtigen Personen in den Orten der einzelnen Ämter oder deren Eingruppierung in Vermögensklassen.

Im folgenden Beitrag werden die Namen der in der Liste zum Gemeinen Pfennig für *Maikammer* genannten Personen zusammengestellt. Der mit „*Meynkammer*“ überschriebene Teil der Liste umfasst zwei Seiten (fol. 122 und 123), die jeweils zwei Spalten enthalten. Es sind insgesamt 218 Personen erfasst (fol. 1: linke Spalte 57, rechte Spalte 57; fol. 123: linke Spalte 56, rechte Spalte 48).

In der im Stadtarchiv *Frankfurt* verwahrten Liste ist u. a. der Ort *Alsterweiler* - heute ein Ortsteil von *Maikammer* - nicht eigens genannt. So weist ALTER darauf hin, dass die Orte *Alsterweiler* und *Heiligenstein* fehlen, "die zweifelsfrei beim Hochstift und dort wieder beim *Amt Kirrweiler* waren". Er fügt zwar an, die Frage nach dem Warum dieses Fehlens lasse sich nicht beantworten, um jedoch anschließend festzustellen, die Orte seien ganz einfach vergessen worden. Auch gebe es keinerlei Hinweise, dass *Alsterweilers* Bewohner bei *Maikammer* mitgeführt sein könnten.⁷

Zumindest für *Alsterweiler* läßt sich ein Grund für die fehlende Nennung des Orts in der Liste anführen. In der Steuerordnung zum Gemeinen Pfennig

Renaissance- Portal in *Maikammer*: eines von wenigen erhaltenen Beispielen in der Pfalz. Foto: Bernhard Kukatzki, Schifferstadt

waren die Pfarreien als Steuerbezirke vorgesehen. Aus den erhaltenen Sammelunterlagen gehe hervor, daß "im weltlichen Bereich die Steuereinsammlung, sofern keine zwingenden sachlichen Gründe dagegen sprachen, auch tatsächlich fast ausnahmslos auf der Grundlage der Pfarreien durchgeführt⁸ wurde. Die Steuer sollte auf lokaler Ebene durch landesherrliche Beamte in Gegenwart des jeweiligen Pfarrers erfolgen.⁹ Nun war jedoch *Alsterweiler* keine Pfarrei, sondern *Maikammer* zugeordnet.¹⁰ Gegen die Vermutung ALTERS, der Ort sei vergessen worden, spricht aber allein schon die Lebenserfahrung, daß der Staat, was die Erhebung seiner Steuern betrifft, nicht zur Vergeßlichkeit neigt.

Nicht allzu lange Zeit vor und nach der Anlage der Steuerregister zum Gemeinen Pfennig, nämlich in den Jahren 1469/70 und 1530, wurden im *Hochstift Speyer* "Volkszählungen" durchgeführt,¹¹ deren Ergebnisse allerdings noch nicht umfassend ausgewertet wurden. Während zur Zählung von 1530 einige Veröffentlichungen vorliegen,¹² fand die Zählung von 1469/70 bisher nur wenig Beachtung.¹³

In der Zählung von 1469/70 sind die Einwohner von *Maikammer* und *Alsterweiler* zusammengefaßt (*Meynkammern* und *Aglasterwiler*). in der von 1530

getrennt aufgeführt. Im Register zum Gemeinen Pfennig von 1495 erscheinen Personen, deren Namen (teilweise ist nur der Nachname identisch) sich in der

Renaissance- Portal in *Maikammer*; eines von wenigen erhaltenen Beispielen in der Pfalz. Foto: Bernhard Kukatzki, Schifferstadt

Zählung von 1530 für *Alsterweiler* nachweisen lassen, zugleich jedoch in *Maikammer* nicht vorkommen. Es sind dies:

1495

DAMMIANS Jorg (fol. 122, linke Sp.)
ESCHBACH, Peter (fol. 123, linke Sp.)
GUNTER, Heinrich (fol. 122, linke Sp.)
GUNTER, Peter (fol. 122, linke Sp.)
STERREN Niclaus (fol. 122, linke Sp.)
1530 [alle Ofer, Volkszählung, S. 123]
DAMIANS Lor
ESPACH, Wendell
GUNTTER, Heinrich
GUNTER, Peter
Niclaus STERREN

Auch die Anzahl der in den Listen erfaßten Personen (Gemeiner Pfennig: 218; Volkszählung 1469/70 für *Maikammer* und *Alsterweiler*: 224) spricht dafür, daß im Steuerregister zum Gemeinen Pfennig *Maikammer* und *Alsterweiler* zusammengefaßt wurden.

Zur Edition: Die Namen sind in der Schreibweise, wie sie in der Liste zum Gemeinen Pfennig erscheinen, wiedergegeben, lediglich der vokalische Gebrauch des v wurde der modernen Schreibweise angepaßt. wobei jedoch in Anmerkungen auf die Schreibweise im Original verwiesen wird. Auf die Wiedergabe des in der Liste vor jedem Namen erscheinenden „Item“ wurde verzichtet.

Metzgerzeichen an einem Anwesen
in *Maikammer*; vermutlich aus dem
frühen 16. Jahrhundert.
Foto: Bernhard Kukatzki, Schifferstadt

fol. 122 Linke Spalte

Meynckemmer:

Der schultheiß und sin fraw.
SCHNYDERS Dam¹⁴ und sin fraw.
Hans WINGARTER und sin frauw.
OTTEN Hensel und sin frauw.
OTTEN Hans und sin frauw.
MEESSEN Claus sin fraw und ein son.
Michel MUSSBACH sin frauw
und sin son Cosman.¹⁵
STERREN Niclaus und sin frauw.
FUNCKEN Michel und sin fraw.
Niclaus WEBBER und sin fraw.
Peter GUNTER und sin frauw.
Heinrich GUNTER und sin fraw.
COSSMANS Hensel und sin frauw.
Des Schultheissen son Cosman
und sin knecht.

Syfrít HEINFELDER und sin frauw.
Hans LYNINGER und sin frauw.
Der jung Hans SCHWARTZ
 und sin frauw.
Heilman SCHNYDER und sin frauw.
Peter MULLER und sin frauw.
Hans BOHELER und sin frauw.
DAMMIANS Jorg und sin frauw.

Schwurhand am ehemaligen Gerichts-
gebäude in *Maikammer*. Hauptstraße 25,
erstmal 1595 erwähnt.
Foto: Bernhard Kukatzki, Schifferstadt

Rechte Spalte

EDEN Hermans Herman und sin frauw.
Wernher SWARTZ und sin frauw.
Hans HASSE und sin frauw.
Niclaus DYMAR und sin frauw.
Hensel MULLER.
Martin BECKER sin frauw und sin knecht.
Dam BITZMAN und sin frauw.
STERRE Jeckel und sin frauw.
HEISSEN Hensel und sin frauw.
Hans SPIESS sin frauw und ein magt.
OTTEN Heinrich und sin mutter.
Niclaus BITZMAN und sin frauw
 und sin knecht.
Ulrich¹⁶ EGELMAN¹⁷ und sin frauw.
Veltin WINGARTER und sin frauw.
Debolt HEFFENER sin frauw und
 sin II¹⁸ knecht.
SCHARTEN Gred.
BENSSHEMERS Thoman und sin frauw.
Niclaus HELLER und sin frauw.
MATTERN sin frauw und sin knecht.
MERSSEN Wernher und sin frauw.
der jung OTTEN Hensel und sin frauw.
Fritzen CLEISSEL und sin frauw.
Heinrich WEIDLICH und sin frauw
 sin vatter.
Hans WEBBER und sin frauw.
HERTELS Thoman und sin frauw.
Hans SWINDEL und sin frauw.
Hans BETHENER und sin frauw.
Herman WILDERICH und sin frauw.
Summa LVII person.

fol. 123 Linke Spalte

Martin HUG und sin frauw.
Claus ALBRECHT sin frauw
 und sin sone.
Heinrich ENGELMAN und sin frauw.
STERREN Hensel sin frauw
 und sin magt.
Des pfarrers magt.
Hans WETZLER und sin frauw.

Peter WINGARTER.
BRUNIGS Jack und sin frau.
Syfrit MULLER und sin frau.
STRANTZ Gredel.
SWARTZ Hans und sin frauw.
Jacob VON DYDESSHEYM und sin frau.
BRUSSALS Engel und ir mutter.
Erhart RUPYSEN und sin frau.
Idem zwen son Hans und Phillips.
Niclaus SCHNYDER sin frau
und sin knecht.
Cosman MUSSPACH und sin frau.
SERICHS Claus ein son und
ein dochter.
Acharias¹⁹ GREFF und sin frau.
Conrad HERTEL.
Hans HERTEL sin frauw und sin son.
Hans MULLER sin frauw und sin son.
Peter GROSS und sin frauw.
Erhart DECHAN und sin frauw.
Peter ESCHBACH und sin frau.
Lorentz STILFAUT und sin frau.
HEIMEN Veltin und sin frauw.
Summa LVI personen.
STRANTZEN Contz und sin frauw.
Martin HASSE und sin frau.
Claus STYLFAUT und sin sone.
Niclaus HENSEL sin frauw und
ein knecht.

Summa LVII person.

Rechte Spalte

Heinrich DECHANS frau.
Peter VON WESTHOFEN und sin frau.
ULCHES²⁰ Hans und sin frauw.
Hans BADER und sin frauw.
MUSPACHS Barbel.
F'FRANCKEN Erhart und sin frau.
Idem sin dochter.
Jacob und sin frau.
Der jung Hensel MULLER und sin frau.
WEIDLICHS Hensel und sin frau.
Peter SCHERRER und sin frauw.
Jorg UWERBACH²¹ und sin son.
Michel SCHNYDER und sin frau.
Veltin SCHEFFER und sin frau.
ULCHES Veltin und sin frau.
SERRICHS Wernher und sin frauw.
SERRICHS Grede.
Peter MERCHEN und sin frau.
HERMANs Hans und sin frau.
GUNTERS Wernher und sin frau.
Hans JUNCKGEBUER und sin frau.

Thoman SCHNYDER und sin frauw.
DAMMIES Lorentz und sin frau.
Wernher HUG und sin frau.
MERCHES Dorenn.
SCHEFFERS Hensel und sin frau.
DAMMIES Hensel und sin frau.

Summa XLVIII personen.

Anmerkungen

- 1 Stadtarchiv Frankfurt am Main RSN 2449 IVa.
- 2 Zum Gemeinen Pfennig vgl. insbesondere Schmid, Peter: Der Gemeine Pfennig von 1495. Vorgeschichte und Entstehung, verfassungsgeschichtliche, politische und finanzielle Bedeutung (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Band 34), Göttingen 1989.
- 3 Schmid, a. a. O., S. 181.
- 4 Schmid, a. a. O., S. 241.
- 5 Lohmann, Eberhard: Das Steuerregister des Gemeinen Pfennigs für das Bistum Worms. Einleitung und Edition (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte, Band 147), Darmstadt und Marburg 2005.
- 6 Alter, Willi: Das Hochstift Speyer links des Rheines um 1500 - Dargestellt nach den Angaben in den Listen zum „Gemeinen Pfennig“, in: Blätter für Pfälzische Kirchengeschichte und religiöse Volkskunde, 46. Jg. (1979), S. 9-37.
- 7 Alter, a. a. O., S. 14.
- 8 Schmid, a. a. O., S. 463.
- 9 Schattkowsky Martina: Gemeiner Pfennig, in: Wendehorst, Stephan/Westphal, Siegrid (Hrsg.): Lesebuch Altes Reich (Bibliothek Altes Reich, Band 1), München 2006, S. 193.
- 10 Palatia Sacra. Kirchen- und Pfründebeschreibung der Pfalz in vorreformatorischer Zeit, herausgegeben von L. Anton Doll, Teil I Bistum Speyer, Band 4 Der Landdekanat Weyher, bearbeitet von Volker Rödel (Quellen und Abhandlungen zur mittelhochrheinischen Kirchengeschichte, Band 61.4), Mainz 1988, S. 115. Es wird der Hinweis aus der Volkszählung von 1530 angeführt, die Alsterweilerer Bevölkerung pfarrein Meinkammer.
- 11 Ehmer, Hermann Ehmer: ... obe sich der stiefft an luten me re oder mynner. Die Volkszählungen im Hochstift Speyer von 1470 und 1530, in: Andermann, Kurt/Ehmer, Hermann (Hrsg.): Bevölkerungsstatistik an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit. Quellen und methodische Probleme im überregionalen Vergleich (Oberrheinische Studien, Band 8), Sigmaringen 1990, S. 79-94.
- 12 Für den linksrheinischen Teil des Hochstifts vgl. insbesondere Ofer, Erwin: Volkszählung im Hochstift Speyer 1530 (Schriften zur Bevölkerungsgeschichte der pfälzischen Lande, Band 19), Ludwigshafen am Rhein 1999.
- 13 Andermann, Kurt: Probleme einer statistischen Auswertung der älteren Speyerer „Volkszählung“ von 1469/70, in: Andermann, Kurt/Ehmer, Hermann (Hrsg.): Bevölkerungsstatistik an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit. Quellen und methodische Probleme im überregionalen Vergleich (Oberrheinische Studien, Band 8), Sigmaringen 1990, S. 95.
- 14 Dam erscheint als historische Kurzform von Adam, Damian und Damasius (Seibicke, Vornamenbuch, Band 1, S. 462).
- 15 Die Form Cosman für Cosmas läßt sich nachweisen (Seibicke, Vornamenbuch, Band 1, S. 445).
- 16 Schreibweise in der Liste:
Vlrich.
- 17 Davor gestrichen: Wy.
- 18 Über der Zeile nachgetragen.
- 19 Es könnte sich um eine Variante von *Achatius*/ Achaz, der lateinischen Form für hebräisch Achas handeln. Als historische Varianten sind belegt Achacius, Acacius, Agacius, Agatius, Achas, Achacz, Acha(t)z (Seibicke, Vornamenbuch, Band 1, S. 11).
- 20 Schreibweise in der Liste: Vlehes.
- 21 Schreibweise in der Liste: Vwerbach.

[Autoren: Matthias Dreyer, Weiherstraße 34, 67487 Maikammer & Dr. Johannes Weingart, Winzinger Straße 35, 67433 Neustadt an der Weinstraße]